

Herzlichen Glückwunsch AGA – auf die ersten 30!

1987 – also vor 30 Jahren – wurde der Verein AGA e.V. aus der Taufe gehoben. Für die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Arbeit stand ein großes Ziel im Fokus: Man wollte psychisch erkrankten Menschen auf lokaler Ebene eine sinnvolle Beschäftigung und eine Teilhabe am Berufsleben ermöglichen, um ihnen Selbstbestätigung zu geben und ihre Genesung zu fördern.

„Reintegration durch Arbeit“ hieß die Philosophie, für die sich in Detmold engagierte Personen aus der Behindertenarbeit und zahlreiche Angehörige von psychisch erkrankten Menschen stark machten. Seitdem haben den Verein manche Mitglieder verlassen, neue kamen hinzu. Hier wollen wir zwei aktive Mitglieder kurz vorstellen.

Axel Freise (49) ist verheiratet und hat eine Tochter. Der ausgebildete LKW-Mechaniker ist heute Geschäftsführer der Albert Freise GmbH in Augustdorf. Das väterliche Unternehmen ist seit vielen Jahren Geschäftspartner der AGA, sodass der Augustdorfer seit etwa 15 Jahren eng mit dem Integrationsbetrieb verbunden ist. Freise ist besonders beeindruckt von dem großartigen Engagement der AGA und ihrer Mitarbeiter. Deren hervorragende Arbeit bewirke eine unglaubliche Akzeptanz in der Bevölkerung Lippes. Frei-

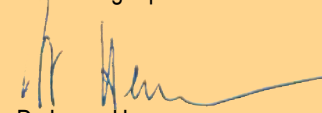
se: „Für die AGA steht allein der Mensch, das Individuum im Fokus – genau das sorgt für die überaus positive Ausstrahlung von Verein und Unternehmen!“

Carl Plöger (42) lebt mit seiner Partnerin in Detmold. Im Jahr 2005 hat er nach Abitur und kaufmännischer Ausbildung den elterlichen Betrieb Carl Plöger Schrott- und Metallhandel in Detmold übernommen. Roy Schnormeier, Leiter des AGA-Bereich Recyclinghof, war sein Erstkontakt in der Orbker Straße, durch den er sich schnell für die am Gemeinwohl ausgerichtete Arbeit des Integrationsunternehmens begeistern ließ. Für Plöger ist die Integration und Förderung benachteiligter Mitbürger eine Herzensangelegenheit. Denn „als Unternehmer fühle ich mich nicht nur meinem Betrieb oder meinen eigenen Mitarbeitern verpflichtet“, so der Kaufmann.

Für die Zukunft der AGA sind beide Unternehmer zuversichtlich. Wenn die AGA weitermacht wie bisher, bestünde überhaupt kein Veränderungs- oder gar Verbesserungsbedarf, so die gleichlautende Meinung, und:

Liebe AGA-Freunde,

zuerst werden Sie bei unserer aktuellen Ausgabe des **MAGAZIN**'s merken: etwas dicker das Heftchen, und wohl auch schwerer als sonst. Richtig, wir produzieren erstmals eine Ausgabe mit sechs statt vier Seiten. Das hat weniger mit dem Jubiläumsjahr 2017 für unseren nun dreißigjährigen Verein zu tun – obwohl allein dies schon Anlass genug für eine kleine Sonderausgabe wäre. Nein, in und um die AGA ist seit unserer letzten Ausgabe einfach dermaßen viel geschehen, dass wir Ihnen diese Informationen einfach nicht vorenthalten durften. So wünschen wir Ihnen abwechslungsreichen Spaß beim Lesen und sind gespannt auf Ihr Feedback!



Dr. Lucas Heumann
Vereinsvorsitzender AGA e.V.

Mit neuen anstehenden Aufgaben in Gesellschaft und Umwelt wird sich die AGA fortentwickeln und neue Projekte erfolgreich in Angriff nehmen! Einen Wunsch gibt es dann aber doch: Wie schön wäre es, wenn sich mehr Mitbürger nicht nur verbal, sondern auch tatkräftig über eine AGA-Mitgliedschaft ihrer sozialen Mitverantwortung stellen würden...

Wann, was, wo?

25.09.2017; 8:00 Uhr:

Gesellschafterversammlung AGA gGmbH

Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf gesonderte Einladung

04.12.2017; 16:30 Uhr:

Gesellschafterversammlung AGA gGmbH

Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf gesonderte Einladung

04.12.2017; 18.00 Uhr:

Mitgliederversammlung AGA e.V.

Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf Einladung – interessierte Gäste sind herzlich willkommen!



Die Vereinsmitglieder
Axel Freise und
Carl Plöger (re.)



Ulrich Schlotthauer, Jens Fillies, Wolfgang Keller, Gerd Tuttas, Heike Scharlach (v.l.n.r.)



Jens Fillies, Swen Herde, Ulrich Schlotthauer, Gerd Tuttas (v.l.n.r.)

Jubiläums-Quartett

Die AGA ist ein erfolgreicher „Wohlfühlbetrieb.“ Denn die Beschäftigten der Arbeitsgemeinschaft am Orbker Hof – mit Betriebseintritten häufig in den 1990er Jahren – sind langjährig vertraute Partner des Integrationsunternehmens. Das zeigen die Betriebsjubiläen, die wir immer wieder hier gern publizieren.

Nach unserer letzten Ausgabe konnte die AGA Wolfgang Keller am 1.12.2016 zu dessen 20-jährigem Betriebsjubiläum gratulieren. Ruheständler Keller war damals im Bereich Recyclinghof beschäftigt, wo er als Fahrer bzw. Beifahrer und als Zerleger verlässliche Arbeit geleistet hatte. Am 16. Januar feierte danach Swen Herde seinen „Zwanzigsten“. 1997 beim Arbeitgeber eingetreten

gehört Herde ebenfalls dem Team des Recyclinghofs an und unterstützt die AGA seit vielen Jahren als LKW-Fahrer.

Mit Gabi Arendt konnte das Management der Arbeitsgemeinschaft Arbeit der ersten Dame im laufenden Jahr zu ihrem Dienstjubiläum beglückwünschen. Sie trat dem Unternehmen bereits am 16. März 1992 bei, kann also sogar auf 25 Dienstjahre zurück-

blicken. Frau Arendt ist im Bereich Industriemontagen als Monteurin tätig.

Im gleichen Verantwortungsbereich der AGA arbeitet seit dem 17. März 1997 auch Heinz Kerner. Natürlich ließ es sich die Geschäftsleitung nicht nehmen, „Nummer 4“ in dem jüngsten „Jubiläums-Quartett“ bei der AGA ebenso herzlich wie den anderen langjährig zugehörigen Kollegen zu gratulieren.



Jens Fillies, Tatjana Pecht, Gabi Arendt und Dirk Kramer (v.l.n.r.)



Jens Fillies, Tatjana Pecht, Heinz Kerner, Dirk Kramer und Ulrich Schlotthauer (v.l.n.r.)

AGA e.V. mit neuem Vorstand

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit (AGA) ist eines der ältesten Integrationsunternehmen in Ostwestfalen-Lippe. Eher im Hintergrund wirkt der 1987 gegründete Verein AGA e.V. Im Dezember 2016 standen auf der Jahresmitgliederversammlung Vorstandswahlen an, bei denen der bisherige Vorstand um ein Mitglied verkleinert und alle Kandidaten einstimmig wiedergewählt wurden.

Vereinsvorsitzender bleibt Dr. Lucas Heumann, als Volljurist Geschäftsführer der Wirtschaftsverbände der Holz- und Möbeldustrie Nordrhein-Westfalen. Sein Hauptaugenmerk in der kommenden Berichtsperiode wird auf dem baldigen Start des Großprojekts „Skypark“ liegen.

Stellvertretender AGA-Vereinsvorsitzender ist Hermann Hibbeler, der zu den Gründervätern der AGA gehört. Heinz-Wilhelm Wehrmann ist drittes Mitglied des Vorstands und ebenfalls seit Gründung dem Verein verbunden. Beisitzer sind August-Wilhelm Brinkmann, der als zugelassener Anwalt dem Verband und der operativen Gesell-

schaft der AGA in juristischen Fragen zur Seite steht, sowie Walter Kern. Nicht wieder kandidiert hatte Siegfried Gehrke, seit Mitte der 1990er Jahre der AGA eng verbunden. Als vormaliger Geschäftsführer der Abfallbeseitigungsgesellschaft Lippe stellte er nach Eintritt in den Ruhestand der AGA sein abfallrechtliches Know-How zur Verfügung.

In diesem Kontext leistete er wertvolle Unterstützung beim Abschluss eines langfristigen Sperrmüllvertrages der AGA gGmbH mit dem Abfallwirtschaftsverband Lippe. Gehrke bleibt dem Verein jedoch weiterhin eng verbunden.



Der neue Vorstand des AGA e.V.: Hermann Hibbeler, Walter Kern, August-Wilhelm Brinkmann, Dr. Lucas Heumann sowie Heinz-Wilhelm Wehrmann (v.l.n.r.)



Herzlichen Dank an Siegfried Gehrke (li.) für sein langjähriges AGA-Engagement

Permanente Weiterbildung – die AGA macht's



Die AGA als bodenständiges Lipper Unternehmen bildet ihre Mitarbeiter stetig fort. Wir finden, dass es an der Zeit ist, diese Aus- und Weiterbildungsaktivitäten einmal in den publizitätswirksamen Fokus zu stellen.

Die Einschränkung des Gehörs ist ein außergewöhnliches Handicap. Alexander Kandlen – Gruppenleiter im Bereich Recycling – hat sich jüngst einer qualifizierten, 60-stündigen Ausbildung in Deutscher Gebärdensprache unterzogen. Anspruchsvolle Unterrichtsinhalte waren dabei die Erarbeitung komplexer Satzstrukturen und Satztypen, Übungen zu Entfernungsgebärden und gebärdensprachlichen Redewendungen, das Training von Gebärdentechnik und Gebärdensprache sowie von direkter bzw. indirekter Rede und viele weitere mehr.

Immerhin vier Mitarbeiter mit Hörschaden beschäftigt die AGA, davon einen auf dem Recyclinghof und drei im Betriebsbereich Umweltprojekte. Deshalb stehen auch weitere AGA-Mitarbeiter ohne Hörschaden in Ausbildung: Sie nutzen die Möglichkeit, sich dank einer Grundlagenschulung über die VHS mit ihren hörgeschädigten Kollegen besser unterhalten zu können. Ein ganz anderer Ausbildungsschwerpunkt ist die LKW-Fahrerschulung. Dabei hat die AGA sich entschlossen, in Kooperation mit dem Verein „Chance Ausbildung Lippe e.V.“ ab August einen eigenen Ausbildungsplatz für Berufskraftfahrer zu etablieren. Und natürlich qualifiziert die AGA auch eigene Fahrer weiter. Denn je moderner die Sperrmüll-LKWs werden, desto geringer wird das Zuladevolumen. Und weil die Sperrmüllmenge über das Jahr mit ca. 10.000 Tonnen kons-

tant bleibt, ersetzt die AGA ihre 7,5 Tonne sukzessive durch 9,5er. Leider dürfen nicht alle beschäftigten LKW-Fahrer diese neuen Fahrzeuge bedienen. So ermöglicht die AGA in diesen Wochen vier Kollegen eine entsprechende Fahrerlaubnisweiterung von C1 auf C – was alle LKW über 7,5 t dann inkludiert.

Last-but-not-least ist hier über Heike Hofmann zu berichten. Seit Ende 1998 im Bereich Recycling und hier derzeit in der Sperrmüllannahme beschäftigt, hat sie sich besonders ins Zeug gelegt und trägt nun den Ehrentitel „Erste AGA-Staplerfahrerin“. Nach einer entsprechenden Qualifikation bei der Bielefelder Dekra ist Frau Hofmann nun die „First Lady“ in der Belegschaft, die Sperrmüll eigenhändig in die bekannten 40-Kubikmeter-Mulden verbringt. Herzlichen Glückwunsch und allzeit gute Fahrt!



Kommunikation ohne Barriere: Gruppenleiter Alexander Kandlen (li.) im Fachdiskurs mit dem stark hörgeschädigten Aleksander Dihl.



Betriebsleiter Roy Schnormeier mit Staplerfahrerin „First Lady“ Heike Hofmann und stellvertretendem Betriebsleiter Gerd Tuttas (v.l.n.r.).

Integrationsbetriebe: Gemeinsam stark

Genau vor zehn Jahren trat der Integrationsbetrieb der „bag if“ bei, der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen, mit Sitz in Berlin. Das Netzwerk vertritt die Interessen von 850 Integrationsbetrieben mit insgesamt 26.000 Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland.

Die „bag if“ tritt für die Belange von Menschen mit schweren Behinderungen im Arbeitsleben auf nationaler und internationaler Ebene ein. Diese Dachorganisation unterstützt, stärkt und fördert ein soziales Unternehmertum, in dem wirtschaftliches Handeln

durch soziales Verantwortungsbewusstsein geleitet wird. Das ist ein überaus anspruchsvolles Ziel, weshalb die „bag if“ auch bestens

auf den politischen Entscheidungsebenen vernetzt ist und intensive Öffentlichkeitsarbeit betreibt.

In diesen Kontext ordnet sich auch die vom 30. bis 31. Mai veranstaltete Jahrestagung in Potsdam ein. Unter dem Motto „Inklusionsbetriebe – Investition in die Zukunft“ empfing die „bag if“ 420 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Fachwelt und Verwaltung sowie aus allen Bundestagsfraktionen die behindertenpolitischen SprecherInnen. Abschließendes Fazit des „bag if“-Vorsitzenden Dr. Fritz Baur: „Mit unseren Inklusionsunternehmen zeigen wir seit mehr als 30 Jahren, dass die gemeinsame Beschäfti-



Uwe Schummer (CDU/CSU), Waltraud Wolff (SPD), Corinna Rüffer (Bündnis 90/Die Grünen), Katrin Werner (Die Linke), die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele und Dr. Fritz Baur als 1. Vorsitzender „bag if“ auf der Jahrestagung 2017 (v.l.n.r.)

gung von Menschen mit und ohne Behinderungen auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sehr gut gelingen kann.“ Das könnte wohl auch das gesamte Detmolder AGA-Team guten Gewissens unterschreiben!



Bundesarbeitsgemeinschaft
Inklusionsfirmen e.V.

Über 100 Aussteller zur LWL-Messe

Zum vierten Mal bot der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Arbeitssuchenden mit und ohne Behinderung, Experten, potenziellen Gründern und interessierten Bürgern auf der LWL-Messe der Integrationsunternehmen in Münster am 1. März ein breites Angebot. Auf der Messe stellten über 100 Aussteller – darunter viele Integrationsbetriebe wie unsere AGA – ihre Arbeit vor.

Die Firmen zeigten, was sie können, Fördermittelgeber und Beratungseinrichtungen berichteten von ihren Leistungen. „Unsere Messe ist Forum und Marktplatz“, sagte LWL-Direktor Matthias Löb, der gemeinsam mit Elisabeth Veldhues, Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung in NRW, und Monika Zimmermann, Vertreterin der Aussteller und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen, die Messe eröffnete.

Die Messe bot zudem rund 30 Vorträge, Diskussionen und Seminare. In vier Foren ging es um ganz unterschiedliche Themen, die sich um Arbeit und Inklusion drehten. Experten erläuterten, wie das Konzept der Integrationsunternehmen in verschiedenen Branchen und wie Unternehmen auch trotz Krisen erfolgreich im Markt bestehen können.



Starkes Aufgebot der AGA zur diesjährigen LWL-Messe in Münster: Tatjana Pecht, Roy Schnormeier, Jennifer Strunk, Jens Vespermann und Jens Fillies (v.l.n.r.)

Einander ohne Worte verstehen

Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen wollen ihre persönlichen Potentiale und beruflichen Kompetenzen ebenso in den Arbeitsmarkt einbringen wie Menschen ohne ein Handicap. Diese Forderung steht im Fokus sowohl des jährlichen „Internationalen Behindertentages“ der Vereinten Nationen als auch der bundesweiten Aktionswoche der Menschen mit Behinderung. Im Kreis Lippe war der ausgelobte Fotowettbewerb einer der Höhepunkte verschiedener Aktivitäten.

Besonders schön für die AGA und ihre Mitarbeiter war, dass Landrat Dr. Axel Lehmann einen Preis des Fotowettbewerbs „Inklusion in Lippe“ für das unten stehende Bild unter dem Tenor „Unerhört gut zusammenarbeiten!“ verlieh. Originell ist hier das kollegiale Miteinander von hörenden und hörgeschädigten Mitarbeitern der AGA dargestellt.

Das Wettbewerbsmotto „Inklusion in Lippe ist für mich...“ hatten die Mitarbeiter des AGA-Umweltprojektes „Wasser im Fluss“ treffsicher mit den Worten „... sich auch ohne Worte zu verstehen“ ergänzt. Alle Beteiligten durften sich anschließend zum Dank über ein sehr leckeres Mittagessen im Café Vielfalt in Lemgo freuen.



Ausgezeichnet: „Unerhört gut zusammenarbeiten“ beim Projekt „Wasser im Fluss“

Der Boys' Day – für ganze Kerls

Jungen haben vielfältige Interessen und Stärken. Geht es um die Berufswahl, entscheiden sie sich jedoch oft für „Klassiker“. Joel von Rothkirch hingegen hat seinen Boys' Day erlebt und die Zusammenarbeit mit behinderten Kollegen auf dem AGA-Recyclinghof genossen. Natürlich dient der Boys' Day primär dazu, Jungen für den sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich zu gewinnen. Aber ein Integrationsbetrieb ist mit seinen erwachsenenpädagogischen Anforderungen gar nicht so weit weg. Für Joel war der Einsatz bei der AGA jedenfalls mehr als nur „Job“ und hat sichtlich Spaß gemacht. Sogar Pausen wollte er keine machen (was aber nun eben nicht geht...)



Joel von Rothkirch auf dem AGA-Recyclinghof anlässlich des Boys' Day 2017

Nicht gescholten ist genug gelobt ...

„Geht ja gar nicht!“, so die beiden Verantwortlichen im Bereich Industriemontagen (IM) der AGA, Peter Saupe und Dirk Kramer, prompt auf diese Redewendung. Beide halten es wie der Philosoph Emanuel Wertheimer, der in tiefer Menschenkenntnis bereits vor rund 100 Jahren feststellte: „Ein Mensch bedarf des Lobes fast wie der Nahrung.“ Für die rund 40 Mitarbeiter im „Profitcenter“ Industriemontage sind Anerkennung und Lob gelebter Alltag. Die Arbeitsatmosphäre sowie das Miteinander sind entsprechend gut, sich gelegentlich aufbauender Stress schnell vom Tisch (vgl. Kasten).

Neben den öffentlich sehr präsenten AGA-Bereichen Recyclinghof/ Sperrmüllabholung sowie Umwelt mit den Aktivitäten „Wasser im Fluss“ und „Stromsparcheck kommunal“ fallen die Industriemontagen an der Orbker Straße weder sofort ins Auge, noch ahnen Besucher bzw. Nutzer des Recyclinghofes kaum etwas über die rege, gewerblich ausgerichtete Arbeit der IM-Beschäftigten „im Hintergrund“.

Die Bedeutung der Industriemontagen für die AGA ist groß, gilt sie doch als Keimzelle des einstigen Pionierprojekts „Integrationsbetrieb“. Auch heute hat die Mehrheit der hier Beschäftigten psychische oder physische Einschränkungen und sind, zumindest zeitweise, aus medizinischen Gründen nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt einsetzbar. Trotz aller Handicaps sind jedoch auch diese behinderten Mitarbeiter von Saupe und Kramer voll sozialversicherungspflichtig und stehen jeden Tag in der Fertigung ihren Mann – oder ihre Frau.

Für Peter Saupe, der 56-jährige ist seit 1999 bei der AGA und seit langem Betriebsleiter der „Business Unit“ Industriemontagen, und seinen Stellvertreter Dirk Kramer (54) ist ein guter, anerkennender Umgang mit ihren Mitarbeitern eine Selbstverständlichkeit. Diese Grundhaltung resultiert vielleicht aus der anspruchsvollen Führung gesundheitlich eingeschränkter Beschäftigter, mutmaßlich aber aus der Einsicht, dass nur der (oder die) er-

folgreich, zügig und in hoher Qualität arbeitet, dem bzw. der ehrlich gedankt oder öfter auf die Schulter geklopft wird.

Es ist Saupe und Kramer im Gespräch immer wieder anzumerken, wie stolz beide auf die ihnen anvertrauten Kollegen sind. Diese Haltung fördert das gesamte Arbeitsklima und natürlich profitieren die Kunden der Industriemontagen davon. Jene stehen wie die Industriemontagen Tag für Tag im unternehmerischen Wettbewerb, müssen sich strikt marktwirtschaftlichen Gepflogenheiten unterwerfen.

Das beginnt bei erforderlichen Zertifizierungen, geht über permanente Qualitätssicherungsmaßnahmen weiter und endet bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Kabel-

kommissionierungen, Kabelkonfektionierung, Handmontagen, Fügearbeiten, Etikettierungen und einfache Kommissionierungen gehören derzeit zum Leistungsprofil der Industriemontagen.

Die Industriemontagen der Arbeitsgemeinschaft Arbeit verantwortet volles unternehmerisches Risiko. Über Wirtschaftlichkeit und Erfolg dieser Betriebseinheit entscheidet am Ende allein die Zufriedenheit der Kunden – nach Pünktlichkeit, Qualität und natürlich nach dem Preis. Verlässlichkeit und Vertrauen aller Partner untereinander bleiben damit die wichtigste Währung.



Dirk Kramer und Peter Saupe (v.l.): Die Führungscrew der Industriemontagen ist von der Bedeutung von Wertschätzung und Anerkennung der guten Arbeit ihres Teams überzeugt – deshalb Dank an alle Mitarbeiter und weiter „Daumen hoch!“

Die Aufgaben in der Industriemontage wachsen – der Stress wächst mit?

Die Aufgaben und Anforderungen im AGA-Bereich der Industriemontage werden immer komplizierter und aufwändiger. Dazu kommt erhöhter Zeitdruck. Alles muss natürlich fristgerecht erledigt werden und dazu kommt, dass Terminierungen immer kürzer werden. Leider entstehen gelegentlich Arbeitsunterbrechungen, weil Material, das üblicherweise beigelegt oder angeliefert wird, fehlt. Der Anteil monotoner Arbeitsverrichtungen nimmt leider nicht ab. All dies bedeutet für unsere Mitarbeiter in der Montage immer mehr negativen Stress.

Vor diesem Stress können wir unsere Mitarbeiter nicht völlig isolieren – aber wir versuchen, die Stressfolgen so gering wie möglich zu halten oder besser: so positiv wie möglich zu gestalten. Es wird darauf geachtet, dass der Zeitdruck nicht zu stark weitergegeben wird. Die Arbeit wird weitgehend abwechslungsreich eingeteilt

und unsere Mitarbeiter bekommen ein Stück weit Verantwortung, indem sie sich an der Prozessplanung beteiligen. Das klappt in der Industriemontage so gut, dass wir unsere Mitarbeiter sehr oft loben können. Für uns ist klar: Wer gute Arbeit macht, muss dies auch wissen. Selbst immer aufwändigere Dokumentationen, die wir früher gar nicht kannten, werden durch unsere Mitarbeiter mit Brau- vour geführt.

Eine große Hilfe ist natürlich unsere Sozialpädagogin Tatjana Pecht, die bei Stressbewältigung und -erkennung schon sehr früh einschreiten kann. Stressfrei können wir sicherlich nicht durch den Alltag kommen, trotzdem wollen wir belastenden, unangenehmen Arbeitsstress so weit wie möglich vermeiden. Das ist AGA als Integrationsbetrieb seinen Mitarbeitern einfach schuldig!

Dirk Kramer

Impressum

Redaktion: Edelweisspress
Frank B Müller (V.i.S.d.P.)
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de
Layout: Birgit Schindler
schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Bildquellen: AGA gGmbH, Th. Arendt,
R. Kneschke (Fotolia), F.B. Müller,
Pressestelle LWL, J. Strunk



Stromspar-Check kommunal

Dank dem Engagement von Lippes Landrat Dr. Axel Lehmann war es gelungen, die kostenlose Energieberatung „Stromspar-Check kommunal“ bis ins Jahr 2019 fortzuführen. Viele Kommunen des Kreises, der Kreis Lippe, die Stadtwerke und das Jobcenter Lippe unterstützen die Projektfortführung finanziell, die AGA übernimmt die personelle Absicherung. Soweit die bekannten Fakten.

Aber wussten Sie schon, dass ...

- ♦ seit 2013 über 1.100 Haushalte mit geringem Einkommen in Lippe beraten wurden,
- ♦ der CO2-Ausstoß dadurch um 1.335 Tonnen gesenkt werden konnte,
- ♦ bisher 9.285 Stück für den Bürger kostenlose Soforthilfen im Wert von 56.000 Euro verbaut wurden,
- ♦ der Austausch von bislang 55 getauschten Kühlgeräten mit einer weiteren Ersparnis von je 103 Euro pro Jahr verbunden ist,
- ♦ die Kommunen im Kreis Lippe bezogen auf die Lebensdauer der eingebauten So-

- forthilfen pro Beratung 127 Euro einsparen,
- ♦ der Bund bezogen auf die Lebensdauer der eingebauten Soforthilfen pro Beratung 77 Euro einspart, und schließlich:
- ♦ dass alle betroffenen Haushalte langfristig rund 861.000 Euro Energiekosten einsparen?

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind oder einfach nur mehr zum Stromspar-Check Kommunal wissen wollen: Rufen Sie uns an unter 05231/966225 oder schreiben Sie uns per E-Mail an schaeffer@aga-detmold.de



Michael Assmann

Prüfung bestanden!

Gratulation für Michael Assmann (geb. 1992): Die AGA gGmbH hat ihren vormaligen Auszubildenden nach bestandener Prüfung am Dietrich-Bonhoeffer Berufskolleg Lippe-Detmold (DBB) in ein befristetes Angestelltenverhältnis übernommen.

Der junge Dörentruper hatte seine kaufmännische Berufsausbildung am Orbker Hof über den Verein Chance Ausbildung Lippe e.V. absolviert, der im Kreis die Verbundausbildung trägt. Seit Ende Juni arbeitet Assmann nun in der Auftragsannahme und Disposition für den Bereich Recyclinghof. Doch der junge Mann hat ehrgeizige Ziele: Bereits seit zwei Jahren absolviert er eine Fortbildung zum Betriebswirt – ebenfalls am DBB, das als „Fachschule für Wirtschaft“ in Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Bielefeld, ein Studium zum staatlich geprüften Betriebswirt bzw. Bachelor of Arts anbietet. Für den Abschluss im kommenden Jahr wünschen wir schon „Viel Erfolg!“

On tour for Europe

Über die Zukunft Europas entscheidet die Jugend. Dass hierbei die Erwerbstätigkeit an vorderer Stelle steht, versteht sich von selbst. Deshalb finden regelmäßige Expertentreffen statt, auch auf kommunaler Ebene.

AGA-Geschäftsführer Jens Fillies war im vergangenen Jahr in Detmolds Partnerstadt Hasselt nahe Brüssel, um sich mit Kollegen zur Zukunft der Arbeit und zu sinnvollem Sozialengagement auszutauschen. Die Detmolder Delegation traf auf Gleichgesinnte

aus Saint Omer (Frankreich), Oraikastro (Griechenland), Schiedam (Niederlande) und Sandwich (Großbritannien). Mit diesem länderübergreifenden Austausch sollen aktuelle Herausforderungen diskutiert und zukunftsfähige Konzepte entwickelt werden.



Ontourforeurope – Think Tank für soziales Engagement und künftige Erwerbstätigkeit



Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen? Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

